



Informationen zur Strahlentherapie

Die Strahlentherapie ist nach der Chirurgie die wichtigste Therapieform im Rahmen der Behandlung von Tumoren. Sie kann als alleinige Behandlung oder in Kombination mit der Chirurgie und / oder Chemotherapie / Immunotherapie zum Einsatz kommen.

Ihr Tier wird nur in der Region bestrahlt, in der sich der Tumor befindet. Die Strahlentherapie verursacht keine Schmerzen. Es kommt nicht zu Symptomen wie Übelkeit, Schwindel oder Erbrechen. Ihr Tier ist nach der Bestrahlung nicht radioaktiv, das heisst, es besteht keinerlei Gefahr für Sie oder Ihre Familie.

Narkose

Für jede Strahlentherapie werden wir den Patienten kurz in Narkose legen. Daher darf ihr Tier ab etwa 22 Uhr am Abend vor der Bestrahlung nichts mehr essen. Allfällige Medikamente können jedoch mit einer kleinen Portion Futter auch am Morgen gegeben werden. Zugang zu Wasser ist jederzeit erlaubt.

Die Narkose ist notwendig, um sicherzustellen, dass die Lagerung des Tieres während der Bestrahlung jedes Mal absolut identisch ist.

Da keinerlei Schmerz durch die Bestrahlung entsteht, ist die Narkose sehr kurz und oberflächlich. In der Regel sind die Patienten nach einer Stunde bereits wieder gehfähig.

Trotz allem besteht, wie bei jeder Anästhesie, ein minimales Narkoserisiko.

Nebenwirkungen

Ihr Tier kann im bestrahlten Gebiet, je nach verwendetem Protokoll und Lokalisation des Tumors, Nebenwirkungen zeigen. Diese Reaktionen treten gegen Ende der Strahlentherapie auf und können bis ca. 2-3 Wochen nach Abschluss der Therapie andauern. Sie heilen spontan, doch häufig verschreiben wir Medikamente, um den Heilungsverlauf zu beschleunigen, allfällige Schmerzen zu lindern und eine bakterielle Sekundärinfektion zu verhindern. Es handelt sich um Tabletten, die Sie zu Hause mit ein wenig Futter verabreichen können.

Zu diesen Akutreaktionen kommt es, da wir auch einen Teil des normalen Gewebes (welches den Tumor umgibt) in das Strahlenfeld einschliessen müssen.

Nebenwirkungen der Haut können für Sie



von aussen sichtbare Veränderungen sein, wie Haarverlust, trockene, schuppige Haut, Rötung der Haut bis hin zu feuchten Entzündungen der Haut, welche einem Sonnenbrand ähneln. Die Maul- und Nasenschleimhaut können bei Tumoren von Maul- und Nasenhöhle Reaktionen in Form von Entzündungen zeigen.

Pflege

Sie sollten keine Verbände anlegen, da Strahlenreaktionen schneller abheilen, wenn Luft an sie gelangt. Auch sollten keinerlei Salben oder Gels aufgetragen werden, da dadurch eben falls keine Luft an die Läsion gelangt und dies die Tiere ausserdem veranlassen kann, sich zu

kratzen oder zu lecken.

Auf die veränderten Regionen können jedoch in schwarzem (oder grünem) Tee getränkte Kompressen aufgelegt werden. Der Tee sollte abgekühlt sein und kann im Kühlschrank aufbewahrt werden; viele Tiere empfinden den kühlen Tee als angenehm.

Bitte vermeiden Sie jegliches Reiben oder lokale Irritation! Sollte Ihr Tier sich lecken/reiben, müssen Sie ihm einen Halskragen anlegen.

*Bei Fragen oder Problemen können Sie uns selbstverständlich jederzeit kontaktieren:
info@aoicenter.ch, 0041 (0)41 783 07 77*